

Studie für Diplomarbeit

Beitrag von „Paulchen“ vom 8. Juni 2009 16:01

Frage: "Hast Du betrogen?"

Antwort: "Nein!"

Frage: "Erläutere das genauer."

--> Das hat meines Erachtens mit einer realen Situation wenig gemein. Ebensowenig wie die Antworten. Kein Schüler gibt gleich eine bis ins kleinste Detail ausgearbeitete Ausredenliste. Eigentlich ist eine solche Aufzählung von Ausreden noch mehr Hinweis auf Betrug - aber kein Beweis!

Keiner der gezeigten Personen vermeidet Augenkontakt und bloßes Nesteln mit den Fingern (als Zeichen für Unsicherheit?) ist für mich noch kein Zeichen für Betrug während des Tests.

Wenn ich den Verdacht habe, dass ein Schüler in einer Arbeit/Klausur, einer einzureichenden Hausaufgabe oder einem Test geschummelt hat, kann ich ihn nur dann zum Gespärch zitieren, wenn ich schlagkräftige Beweise habe: beispielsweise den aus Versehen mit abgegebenen Spickzettel, die 100%-ige Übereinstimmung der merkwürdigen Fehler mit dem Nachbarn oder die 100%-ige Übereinstimmung mit Internetquellen (die ich dann ausgedruckt bereit halte). Mit bloßem Spekulieren "Ich habe den Eindruck, dass Du geschummelt hast." komme ich nicht weiter und stehe auch rechtlich gesehen auf SEHR dünnem Eis.

UND : Gymnasium fehlt als Schulform am Ende des Fragebogens. Schließe ich daraus, dass dort weniger gelogen wird? 😊